

Jahresbericht 2010

DEXIA

DenizBank AG 

Inhaltsverzeichnis

02	Organe der Gesellschaft
04	Die Tagesordnung
05	Ertrags-Kennzahlen
06	Bericht des Aufsichtsrates
08	Lagebericht des Vorstandes
18	Bilanz zum 31. Dezember 2010
19	Gewinn- und Verlustrechnung 2010
20	Anhang zum Jahresabschluss 2010
21	Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2010
22	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
30	Bestätigungsvermerk
32	Geschäftsstellen

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Hakan Ates
Istanbul, President & CEO der DenizBank A.Ş., Vorsitzender

Dirk Bruneel
Brüssel, Dexia SA, Vorsitzender-Stellvertreter

Derya Kumru
Istanbul, Executive Vice President der DenizBank A.Ş., Mitglied

Wouter van Roste (ab 22.03.2010)
Istanbul, Executive Board Member der DenizBank A.Ş., Mitglied

Dr. Kurt Heindl
Wien, ehemaliger NR Abg., Konsulent, Mitglied

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Amtsdirektor Andreas Staritz
Staatskommissär

MR Mag. Lisa Mandl
Stellvertreterin

VORSTAND

Drs. Martijn van Mancius
Vorsitzender

Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Mehmet Ulvi Taner
(ab 02.04.2010)
Mitglied

Oguz Vecdi Öncü
(ab 15.04.2010- 24.11.2010)
Mitglied

RESSORTLEITUNG

Daniel Mayr MSc
Prokurist
Organisation, Facilities & IT

Markus Schäffer
IT

Aslı Kurt
Prokuristin
Controlling & Rechnungswesen

Mag. (FH) Mario Kandolf
Rechnungswesen

Muzaffer Lale
Controlling

Özgür Kaya
Kredit Risiko Management

Melek Ay
Risiko Management

Mag. Mihter Ugur
Credit Operations

Christian Mayr
Prokurist
Treasury

Dipl. Kfm. Ingo Schlinke
Revision

Mag. Tarkan Celik
Rechtsabteilung

Mag. Yasmin Pichler
Compliance

Mag. Yanki Eyüboğlu
Personal Financial Services

Levent Korkmaz
Direct Banking

FILIALLEITUNGEN

MMag. Tülay Korkmaz
Filialen Österreich

Gürkan Beydemir
Bereichskoordinator

Yaşar Yesilyurt
Bereichskoordinator

Berlin Kutlutan
Zweigniederlassung Frankfurt

EIGENTÜMER

DenizBank A.S. 72,087% Anteil

Büyükdere Cad. No 106,
Esentepe 34394, Istanbul, Türkei
Tel: (90-212) 355 08 00
Fax: (90 212) 267 27 24
www.denizbank.com

Mr. Yavuz Zeytinoğlu 0,004% Anteil

Deniz Finansal Kiralama A.S. 27,908% Anteil

BETEILIGUNG

51% der Dexia Bank (Moskau)

Die Tagesordnung

der 15. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank Aktiengesellschaft am 18. März 2011

1. Vorlage des Jahresabschlusses samt Anhang sowie des Lageberichtes der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2010 einschließlich des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010
5. Wahl in den Aufsichtsrat

Ertrags-Kennzahlen

Kennzahlen

	2010	2009	2008	2007	2006
Eigenmittelquote (%)	10,07	9,89	11,69	9,93	11,45
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,77	10,14	17,07	11,83	18,68
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	16.713	10.645	7.199	8.478	12.083
Ergebnis vor Ertragsteuern/Mitarbeiter (TEUR)	93,2	62,9	46,4	52,0	88,0
Loan Deposit Ratio (%)	82,19	74,83	94,47	69,57	66,55
Nettozinsspanne	1,52	1,65	2,06	1,73	1,63
Cost Income Ratio (%)	48,79	48,34	52,46	60,53	53,20
Cashflow aus der Betriebstätigkeit (TEUR)	(39.140)	5.326	(31.433)	9.779	7.578
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR)	(674)	(1.022)	(11.570)	(1.570)	(1.262)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR)	40.000	0	40.000	0	10.000

Bericht des Aufsichtsrates

Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die expansive Geschäftsentwicklung in Österreich, Deutschland und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 22. März, 9. Juni, 31. August und 3. Dezember des Geschäftsjahres 2010, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch. Interne Revision, Controlling, Risk Management und Credit Risk Management Bereiche lieferten dem Audit Committee des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende Betrachtung offenbarte keine Mängel.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Herr Wouter van Roste wurde in der Hauptversammlung am 22. März als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im März 2011

Der Aufsichtsrat



Hakan Ates
Vorsitzender



Lagebericht

Unsere Philosophie: Transparenz, Sicherheit und Erreichbarkeit



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Drs. Martjin van Mancius
Vorsitzender

Mehmet Ulvi Taner
Mitglied

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2010 war geprägt von der Fortsetzung des Krisenmanagements in Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Zunehmend befanden sich das Ausmaß und die Bewältigung der Staatsschulden im Euroraum sowie die volatile Konjunkturerholung in den USA im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Inanspruchnahme von Hilfen der EU und des IWF durch die Regierungen in Griechenland und Irland erhöhten den Druck auf die europäische Einheitswährung, aber auch die Entwicklung des amerikanischen Dollar spiegelte wiederholt enttäuschende makroökonomische Daten wider.

Die gegen Ende des Jahres 2009 aufkommenden, zaghaften Anzeichen eines Endes der globalen Rezession, haben sich in 2010 zwar verstärkt, konzentrierten sich jedoch geopolitisch innerhalb Europas auf Deutschland und deren Kernhandelspartner, sowie auf die Wachstumsmärkte Asiens, Lateinamerikas und die aufstrebenden Märkte wie die Türkei. In unseren Kernmärkten Österreich, Türkei, Deutschland und Russland ist die wirtschaftliche Erholung bereits deutlich fortgeschritten.

In diesem schwierigen Umfeld hat sich die DenizBank AG mit ihrem Geschäftsmodell erneut herausragend positioniert. Die seit ihrer Gründung gültige Philosophie, sich auf ein kundenorientiertes Geschäft zu fokussieren, hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr erneut bewährt.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2010 war von einem weiter ungebrochenen Wachstum geprägt, wobei wir vor allem mit attraktiven Angeboten für Privatanleger, gepaart mit einer service- und bedarfsorientierten Betreuung sowohl über Filialen als auch Online Banking (www.denizbank.at, www.denizbank.de) die Zahl unserer Kunden wieder deutlich erhöhen konnten. Mit den 10 Filialen in Wien (4), Wr. Neustadt, Linz, Graz, Innsbruck, Salzburg, Bregenz und der Zweigniederlassung in Frankfurt am Main haben wir ein schlagkräftiges Filialnetz aufgebaut. Mit

langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem Contact Center und dem Online Banking Portal sind wir in der Nähe unserer Kunden, und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, zunehmend in Anspruch genommen wird.

Das erfolgreiche Geschäftsmodell in Österreich und in Deutschland wollen wir auf die Schweiz ausdehnen. Ende 2010 haben wir folglich den Lizenzantrag für den Betrieb einer Zweigniederlassung in Zürich, bei den zuständigen Behörden in der Schweiz und in Österreich, gestellt und wollen den Geschäftsbetrieb ehestmöglich aufnehmen.

Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global mehr als 227.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien mit der Denizbank Financial Services Group und dem DEXIA Konzern.

DenizBank AG steht im fast 100%igen Eigentum der schnell expandierenden DenizBank Financial Services Group. Mit aktuell rund 480 Bankfilialen in der Türkei und mehr als 9.100 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.Ş., Türkei, zu den sechs größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Die DEXIA-Gruppe – als Eigentümer der DenizBank Financial Services Group - beschäftigt über 35.000 Mitarbeiter und zählt mit über 8 Mio Kunden zu den weltweit größten Banken.

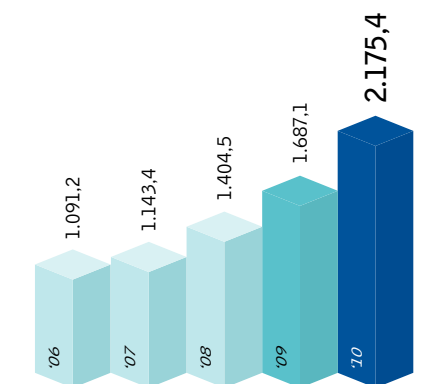
Die DenizBank AG hat eine Zweigniederlassung in Frankfurt unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr. Mit der persönlichen Beratung vorort, der umfassenden Online Banking Plattform und dem modern ausgestatteten Contact Center betreut die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal und registriert eine nachhaltig steigende Kundenanzahl.

Die DenizBank AG verfügt über 51 Prozent der Anteile der CJSC Dexia Bank Moskau. Die restlichen 49 Prozent an dieser Beteiligung hält die DenizBank A.Ş., Türkei. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zu der Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten in Russland mit Bezug auf Kunden ihrer beiden Eigentümergesellschaften bei.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme verzeichnete auch im Berichtsjahr einen erneuten Anstieg, betrug zum Jahresende 2010 EUR 2.175,4 Mio. und liegt somit um 29,0% über dem Vorjahreswert von EUR 1.687,1. Seit 2006 hat sich unser Geschäftsvolumen damit mehr als verdoppelt.

Entwicklung der Bilanzsumme in € Mio.



Lagebericht

Passivseitig konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquiditätssituation insgesamt erneut deutlich stärken. Dies reflektiert das hohe Vertrauen, das die Kunden der DenizBank AG entgegen bringen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1.922,0 Mio.

Auch 2010 haben wir unser Kreditportefeuille im kurz- bis mittelfristigen Bereich strukturiert. Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich aufgrund starker Nachfrage auf EUR 1.579,6 Mio.

Im Jahr 2010 verfügte die DenizBank AG jederzeit über ausreichende Liquidität. Somit konnten wir ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Am Jahresende betragen die Forderungen an Kreditinstitute EUR 464,0 Mio. Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere reduzierte sich im Berichtsjahr strategiekonform von EUR 65,0 Mio. auf EUR 59,4 Mio.

Passivseitig konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquiditätssituation insgesamt erneut deutlich stärken. Dies reflektiert das hohe Vertrauen, das die Kunden der DenizBank AG entgegen bringen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1.922,0 Mio. (2009 EUR 1.493,35 Mio.). Die Refinanzierung wird durch Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 42,7 Mio. abgerundet.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine unveränderte Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen stiegen in Folge von EUR 718,8 Mio. am Jahresende 2009, um EUR 36,9 Mio. auf einen Stand von EUR 755,7 Mio. per Ultimo 2010, wobei der Anteil mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist 88,71% betrug.

Die DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank uneingeschränkt den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG). Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken & Bankiers Gesellschaft m.b.H.

In der am 20.7.2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 27.830.852,08 um EUR 9.999.804,80 auf EUR 35.830.695,92 und zwar von 38.296 Stück Aktien um 11.008 Stück Aktien auf 49.304 Stück neue, auf Namen lautende Stückaktien durch den Aktionär DenizBank A.S. zum Ausgabekurs von 250% beschlossen, welcher sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 29.10.2010 eingetragen wurde.

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen 2010	in Mio. €
Bilanzsumme	+488
Forderung an Kunden	+462
Forderung an Kreditinstitute	+51
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	+429
davon Spareinlagen	+37
Eigenmittel	+55

Weiters wurde die Gewährung eines neuen Ergänzungskapitals in Höhe von EUR 20 Mio. beschlossen. Das Ergänzungskapital wurde bereits begeben.

Der Gesamtbetrag des Ergänzungskapitals per Jahresultimo beträgt somit EUR 36,63 Mio. (2009: EUR 16,63 Mio.).

Durch eine Dotierung unserer Gewinnrücklagen und der Hafrücklage in Höhe von EUR 15,1 Mio., erreichen unsere Eigenmittel nunmehr EUR 193,1 Mio. per Jahresende 2010 (2009 EUR 137,7 Mio.). Unsere Eigenmittelquote von 10,07% der risikogewichteten Bemessungsgrundlage liegt damit um mehr als 25% über der gesetzlich geforderten Quote von 8,0%.

Ergebnisentwicklung

Unsere ausgezeichnete Ertragsituation wird wesentlich sowohl durch einen Nettozinsertag von EUR 29,3 Mio. als auch von Provisionserträgen abzüglich der Provisionsaufwendungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. geprägt.

Die Betriebserträge konnten mit EUR 32,5 Mio. ausgewiesen werden und liegen um EUR 3,1 Mio. bzw. 10,6% über dem Vorjahreswert.

Unsere Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund von Investitionen in Personal und IT unterproportional zum Geschäftswachstum im Geschäftsjahr auf EUR 15,7 Mio. (2009: EUR 14,3 Mio.).

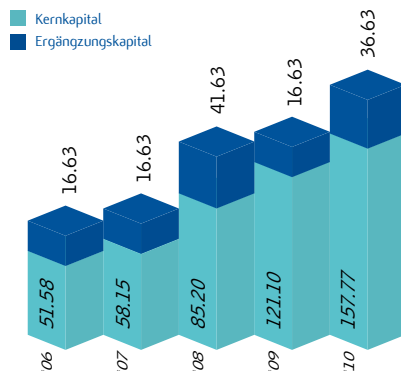
Unser Betriebsergebnis im fünfzehnten Geschäftsjahr konnten wir dadurch mit erfreulichen EUR 16,8 Mio. ausweisen.

Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug EUR 16,7 Mio. (2009: EUR 10,6 Mio.).

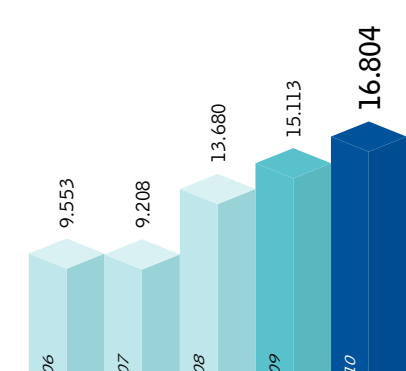
Der Jahresüberschuss nach Berücksichtigung der Steuern erreichte somit EUR 15,1 Mio. (2009 EUR 10,6 Mio.)

Aufgrund der überaus positiven Ertragsituation und nach Dotierung der Hafrücklage in Höhe von EUR 5,1 Mio. schlägt der Vorstand vor, einen Betrag in Höhe von EUR 10,0 Mio. den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Entwicklung der Eigenmittel in € Mio.



Entwicklung der Betriebsergebnisse in € Mio.



Unsere ausgezeichnete Ertragsituation wird wesentlich sowohl durch einen Nettozinsertrag von EUR 29,3 Mio. als auch von Provisionserträgen abzüglich der Provisionsaufwendungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. geprägt.

Nachhaltigkeitsbericht

Die DenizBank AG ist sich ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft seit ihrer Gründung bewusst und nimmt die Erwartungen dem Unternehmen gegenüber sehr ernst. Es ist Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, Entwicklungen zu fördern, die den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht werden, ohne die Chancen zukünftiger Generationen zu gefährden. In allen Zeiten haben Nachhaltigkeit, Respekt und Fairness in Hinblick auf Kunden, Mitarbeiter und Eigentümer in unserer Unternehmensführung einen hohen Stellenwert, und unsere Bank leistet durch Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen einen positiven langfristigen Mehrwert.

Mitarbeiter stellen in unserem Unternehmen einen äußerst wichtigen Erfolgsfaktor dar. Individuelle Ausbildung und Förderung stehen folglich im Vordergrund unserer Bemühungen für eine zielgerichtete Personalentwicklung. Im Rahmen des Schulungsplanes wurde deshalb auch 2010 die intensive Schulung der Mitarbeiter fortgesetzt.

Speziell für Filialmitarbeiter wurden die Schulungen intensiviert und in konzentrierter Form abgehalten. So besuchten 2010 insgesamt über 75 Mitarbeiter der DenizBank AG Schulungen in Form von Fachvorträgen zu den Themen Kredite, Sicherheit am Arbeitsplatz, Verkaufstraining und Wertpapiergeschäft sowie ein Telefontraining. Neben den für alle Angestellten gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen in den Bereichen Compliance und Geldwäschebekämpfung sowie Datenschutz wurden Mitarbeiter der operativen Abteilungen wie z.B. Zahlungsverkehr und Wertpapier-Backoffice gezielt weitergebildet. Um die Schulungen noch intensiver zu

betreiben, wurde vor allem im Filialbereich das Multiplikator-Verfahren angewandt. Ausgewählte Mitarbeiter werden intensiv für ein Thema geschult und geben dieses Wissen dann an alle Mitarbeiter in Form von In-House-Workshops und Vorträgen weiter.

Für unsere Talente und den Führungskräftenachwuchs haben wir mit dem „Vision Club“ eine Plattform gegründet, die mit speziellen Seminarreihen die fachliche und persönliche Entwicklung zukünftiger Erfolgsgenerationen unserer Bank im Team und individuell fördert.

Mit der Implementierung von E-Learning Tools in den Bereichen Compliance und Filialtraining, sowie IT Sicherheitstraining, nutzen wir daneben zielgerichtet moderne Kommunikationstechniken in der Mitarbeiterschulung.

Wir sind stolz, auch in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit als expandierendes Unternehmen zusätzlichen Mitarbeitern neue Perspektiven zu bieten.

Das im Jahr 2007 mit der Firma Intertech, einer Einheit der DenizBank Financial Services Group, zur Erhöhung der operativen Effizienz begonnene Projekt bezüglich einer kompletten Neuausrichtung der EDV-Plattform durch die Implementierung der Banking-Software „Inter-Next“ wurde 2010 erfolgreich umgesetzt. Im Jahr 2011 liegt der Schwerpunkt bei Prozessoptimierungen und Automatisierungen in operativen Bereichen und dem Aufbau der Zweigniederlassung in Zürich.

Die wesentlichen Prozesse in der Bank sind im Berichtszeitraum analysiert und aktualisiert worden. Die Trennung zwischen Markt und Marktfolge ist umgesetzt. Die strikte Beachtung des 4-Augenprinzips sichert positiv die Qualität unserer Arbeitsabläufe.

Mit der Ausweitung der Verantwortlichkeiten der Organisationsabteilung und der Einsetzung eines eigenen IT Security Officers erfolgte bereits ab 2009 eine adäquate Erhöhung der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter.

In allen Fragen der Ressourcenverwendung legen wir auf umweltschonende, recycelbare Produkte Wert und verfolgen mit der Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen in den Bereichen Transport und Geschäftsbetrieb einen aktiven Ansatz zur Erhöhung von Effizienzen und Kostenvorteilen.

Compliance und Geldwäsche

Der Compliance Officer der DenizBank AG steht in engem Kontakt mit dem Vorstand. Unser internes Compliance Regelwerk, das u.a. auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft und inter-/supranationalen Geldwäscherichtlinien aufbaut, ist für alle Mitarbeiter der DenizBank AG verpflichtender Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Einhaltung dieser Regeln wird von eigenen unabhängigen Geldwäsche- und Compliance Beauftragten regelmäßig überprüft und dokumentiert.

In der Schulung der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr ein besonderer Schwerpunkt in Bezug auf die Einhaltung der Compliance-Ordnung, der Geldwäscherichtlinien und des ethischen Verhaltenskodex sowie die Umsetzung von MiFID gelegt.

Wir führen darüber hinaus laufend umfassende Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung aller relevanten Geldwäschebestimmungen durch. Mit der Implementierung eines Anti-Money-Laundering Tools basierend auf Datenbanken mit weltweit sowie national verdächtigen

Personen wurde die laufende Überprüfung von auffälligen Transaktionen automatisiert. Mit zielgerichteten internen Richtlinien wie etwa Betrugsvermeidung, Whistleblowing Guidelines, Geschenkannahme-/ Interessenskonflikts-Meldungen oder ethischen Verhaltensregeln sorgen wir darüber hinaus für eine weitere Sensibilisierung unserer Mitarbeiter.

Risikobericht

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Dabei werden interne wie regulatorische Vorgaben zeitnah berücksichtigt, wie etwa im abgelaufenen Jahr die im Rahmen der Umsetzung der Basel III Richtlinien in nationale Gesetzgebung adaptierten Regelungen zum Liquiditätsrisikomanagement und Großveranlagungen.

Zur Sicherstellung einer stets angemessenen Kapitalausstattung über alle für die DenizBank AG relevanten Risiken hinweg und damit der Sicherstellung des nachhaltigen Fortbestands der Bank, sind in der DenizBank AG angemessene Verfahren und Systeme im Einsatz. Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsetzung adäquater Methoden gesteuert, überwacht und begrenzt.

Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der strategischen Unternehmenssteuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisikostrategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit bankbetrieblichen Risiken und der Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit (*Bereitschaft finanzielle Risiken einzugehen*) stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank AG dar und ist in Abhängigkeit zweier unterschiedlicher Szenarien - Going Concern (*Normalfall*) und Worst Case (*Liquidationsfall*) - festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive der Limite für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee, sowie der unabhängigen Risk Management Abteilung der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und –bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen

Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die Abteilung Kreditrisikomanagement ist zuständig für das Portfoliomanagement, die Kreditrisikosteuerung und das Monitoring des Kreditbuches sowie die bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden der Bank. Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene basiert v.a. auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen.

Weiters erfolgt im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des -risikomanagements eine Kontrolle und Überwachung aller systemrelevanten Risiken in den Abteilungen Controlling, Interne Revision, Geldwäsche und Compliance.

Gesamtbankrisikosteuerung

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das Basel II Rahmenwerk fordert neben einer Einhaltung der Mindest-Eigenkapitalausstattung (Säule I) und einer erhöhten Offenlegungspflicht (Säule III) eine verstärkte Berücksichtigung und Ausprägung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung auf Basis des Bankspezifischen Risikoprofils (Säule II).

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Säule I kommen für Marktrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für Kreditrisiko der Standardansatz und für das operationelle Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung. Die Offenlegungspflichten gemäß Säule III werden für die gesamte Gruppe durch die übergeordnete Institutsgruppe erfüllt.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können.

Die Anforderungen gemäß Säule II werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines Bank-individuellen ICAAP (*Internal Capital Adequacy Assessment Process*) Verfahrens auf Gesamtbankenbene abdeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das gut ausgebaute Interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Das laufende Risikoreporting erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass auf dieser Informationsbasis der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Aufgrund der Abwicklung von gemeinsamen Geschäften mit unserer Muttergesellschaft sowie des starken Engagements in der Türkei ist die DenizBank AG folglich stark von den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei abhängig.

Die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken die vom Vorstand festgelegten Parameter und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagementsystems hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	Ausfallsrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch Kontrahentenausfallsrisiko, Konzentrationsrisiko
Markttrisiko	Wertverluste durch Marktveränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien und Optionen sowie Bilanzstrukturrisiken
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen
Sonstiges Risiko	Liquiditätsrisiko Geschäftsrisiko Regulatorisches und Compliance Risiko Reputationsrisiko

Zur Bestimmung des Risikopotenzials des Marktrisikos sind je nach Risikokategorie unterschiedliche Systeme im Einsatz. Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse die auf einer Parallelverschiebung der Zinskurve basiert. Das FX-Risiko wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung - unter Einsatz des Systems „RiskMetrics“-ermittelt. Die VaR-Berechnung umfasst alle Positionen des Bank- und Handelsbuches inkl. der vorhandenen Derivate.

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich bei der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir Derivate ein. Diese werden in geringerem Umfang durch Interest Rate Swaps und Optionen ergänzt.

Derivate Finanzinstrumente in € Mio.	
Devisentermingeschäfte	1.047
Interest Rate Swaps	52
Optionen	7
Gesamtsumme	1.106

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik eines 'vereinfachten' IRB Foundation Ansatzes.

Ein neues Ratingsystem für Kreditengagements, aufbauend auf dem bestehenden Modell des Dexia Konzerns, wurde bereits in 2009 eingeführt, wodurch die Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default - PD) eines Schuldners und Verlustquote bei Ausfall (loss given default - LGD) bankintern ermittelt bzw. geschätzt werden können. Ende 2010 wurde seitens Dexia ein Backtesting des Rating Modells durchgeführt. Die Ergebnisse haben gezeigt dass das Modell sehr konservativ strukturiert ist.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikator-Ansatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario ein prozentmäßiger Abschlag von den Risikodeckungsmassen vorgenommen wird.

Die Erfassung des sonstigen Risikos (Liquiditätsrisiko, Regulatorisches & Compliance Risiko, Reputationsrisiko) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist es, die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und, um die Tragfähigkeit dieser Risiken zu beurteilen, der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in jeweiligen Szenarien (Going-concern und Liquidationsfall) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden.

Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss, wobei stille Reserven im Liquidationsfall unberücksichtigt bleiben.

Die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht. Die Ausnutzung des Gesamtrisikos lag im Jahr 2010 für beide Szenarien stets deutlich unter den verfügbaren Risikodeckungsmassen.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risiko-Management sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotentials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikodeckungsmassen der DenizBank AG werden Stresstesting-Szenarien durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch die Unterstellung von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen. Dieses Stresstesting hat ausreichende Risikodeckungsmassen attestiert.

Liquiditätsrisikomanagement

In Bezug auf das Basel III Rahmenwerk wurde in der DenizBank AG das Liquiditätsrisikomanagement überprüft und in Verbindung mit ICAAP als paralleler Prozess erweitert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements strebt die DenizBank AG den Einsatz adäquater Methoden zu einer effizienten Liquiditätsrisikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an und verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer gemäß §25 (1) BWG.

Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn Auszahlungen zu jedem Zeitpunkt durch Einzahlungen und durch Liquiditätsmaßnahmen (z.B. der Liquiditätspuffer) gedeckt sind.

Für die DenizBank AG sind aus Risikoaspekten dabei das Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko von Relevanz.

Zur Ermittlung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos kommen in der DenizBank AG mehrere Instrumente wie Liquiditätsablaufbilanz & GAP Analyse, Stresstesting und Liquidity Coverage Ratio zur Anwendung. Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Refinanzierungsrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken. Die Höhe des prozentmäßigen Aufschlages („Risikopuffer“) ergibt sich in Abhängigkeit des jeweiligen Szenarios (Going Concern, Liquidationsfall). Das Marktliquiditätsrisiko wird im Zuge der Berechnung des Beleihungswerts der pufferfähigen Anleihen berücksichtigt.

Die Liquiditätsablaufbilanz stellt - für einen geeigneten Zeitraum - eine gesamthafte Abbildung der Liquiditätsposten dar, in der die erwarteten Zuflüsse den erwarteten Abflüssen je nach Laufzeitgruppen gegenübergestellt werden. Dadurch wird für jedes Laufzeitband ein GAP (Überschuss beziehungsweise Fehlbestand an Finanzierungsmitteln) berechnet, und dadurch die Steuerung der offenen Liquiditätspositionen ermöglicht.

Darüber hinaus werden zur Erstellung der Liquiditätsübersicht angemessene Szenario-Betrachtungen verwendet. In der Szenariobetrachtung wird zwischen allgemeinem Marktszenario (synkritisches Stressszenario) und institutsspezifischem Szenario (idiosynkritisches Stressszenario) differenziert. Weiters wird auch das regulatorische Stressszenario von BIS (Bank for international Settlements) zur Risikoanalyse herangezogen.

Die Liquidity Coverage Ratio ist die primäre Messgröße zur Überwachung der Liquiditätsposition der DenizBank AG und ermittelt die Höhe der hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) zur Abdeckung von Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Monats.

Liquiditätspuffer sind die frei verfügbaren bzw. ungebundenen liquiden Mittel (überschüssige Liquidität bzw. realisierbare zusätzliche Liquidität), welche zur Bewältigung von kurzfristigen Liquiditätserfordernissen unter Stressbedingungen zur Verfügung stehen. Die Haltung eines adäquaten Liquiditätspuffers und dessen aktive Überwachung stellen integrierte Bestandteile der Liquiditätsrisikosteuerung der DenizBank AG dar.

Zur Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio wird der kurzfristige Netto-Liquiditätsbedarf dem aktuellen Wert des Liquiditätspuffers gegenüber gestellt: $\text{Liquiditätsratio} = \frac{\text{Liquiditätspuffer}}{\text{Netto cash Outflow (30-Tage)}}$

Bei der täglichen Liquiditätssteuerung wird für eine Liquidität gesorgt, die erheblich über das Mindestziel von 30 Tagen hinausgeht und zur langfristigen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausreichen würde. Darüber hinaus wird - innerhalb dieses Zeithorizonts - auch ein kürzerer Überlebenshorizont von 5 Tagen berücksichtigt, um die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank auch in einem sehr kurzfristigen Liquiditätsengpass zu sichern. Die intraday Liquiditätssteuerung und -planung leitet sich aus der Liquiditätsposition der DenizBank AG ab, deren Höhe über die Liquidity Coverage Ratio bestimmt wird.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risiko-Management sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Forschung und Entwicklung

Aufgrund unseres Geschäftsmodells gibt es keine wesentlichen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ausblick und jüngste Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der notwendigen Strukturreformen in Europa und zusätzlichen regulatorischen Anforderungen, wie z.B. der Umsetzung höherer Eigenkapitalunterlegung in Umsetzung der Basel III Richtlinien oder dem österreichischen Stabilitätsabgabegesetz mit Einführung einer Bankenabgabe, gehen wir für das Geschäftsjahr 2011 von einem weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfeld aus. Der Aufschwung wird besonders innerhalb der EU nur selektiv sein und von Rückschlägen begleitet werden. Das für 2011 und 2012 prognostizierte Weltwirtschaftswachstum wird weiter vornehmlich von Schwellenländern

getragen werden. Durch die Ausrichtung auf unsere Heimatmärkte Österreich, Deutschland, Türkei und Russland ist die DenizBank AG gut aufgestellt, um sämtliche Herausforderungen, die 2011 mit sich bringen wird, zu meistern.

Unseren strategischen Zielen folgend, planen wir für das vor uns liegende Geschäftsjahr den weiteren Ausbau unseres gut etablierten Dienstleistungsgeschäftes sowohl im Direkt-Banking als auch durch den Aufbau der Zweigniederlassung in Zürich, sowie eine Festigung unserer Ertragskraft. Desweiteren erwarten wir einen gewinnbringenden Ausbau unseres Einlagen- und Spargeschäftes über Contact-Center, Direkt Banking und Filialschalter. Die hohe Akzeptanz des „Europa Plus“ Pakets und des „World Classic Plus“, jeweils Kombinationen aus attraktivem Sparanteil und europäischem bzw. globalen Indexfonds, bestätigt uns in der Fortführung dieser Strategie.

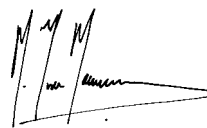
Durch unsere Eigentümerstruktur sind wir in eine international erfolgreich tätige Gruppe eingebunden, welche uns durch ihre Kundenstruktur und Finanzkraft weitere, vielfältige Expansionsmöglichkeiten eröffnet. Trotz geschmälerter Zinsmargen und verstärktem Wettbewerb erwarten wir eine Fortsetzung unserer erfolgreichen Ertragsentwicklung, wobei wir unvermindert einem aktiven Risikomanagement und Controlling höchste Priorität einräumen.

Wir sprechen allen Mitarbeitern, die mit bemerkenswertem Engagement und herausragendem Teamgeist den Erfolg des letzten Jahres ermöglicht haben, unseren Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aus. Wir danken auch unserem Hauptaktionär, der DenizBank Financial Services Group, allen Geschäftspartnern und vor allem unseren Kunden, die uns mit ihren Finanzgeschäften betraut haben.

Wien, am 4. März 2011
Der Vorstand



Mehmet Ulvi Taner
Mitglied



Drs. Martijn van Mancius
Vorsitzender



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010		2009
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren EUR 1.776.509,92 (i.Vj.: EUR 2.353.682,01)		90.126.140,78	85.601
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-60.848.779,42	-60.168
I. NETTOZINSERTRAG		29.277.361,36	25.433
3. Provisionserträge		3.715.031,64	2.812
4. Provisionsaufwendungen		-1.116.883,42	-187
5. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		505.552,34	1.185
6. Sonstige betriebliche Erträge		139.314,26	161
II. BETRIEBSERTRÄGE		32.520.376,18	29.404
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand darunter:			
aa) Gehälter	-5.899.260,88		-5.624
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.529.951,65		-1.386
cc) sonstiger Sozialaufwand	-164.072,80		-160
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-87.436,13		-75
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-118.224,72		-119
		-7.798.946,18	-7.364
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-6.512.299,31	-5.387
		-14.311.245,49	-12.751
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.268.052,47	-1.374
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-136.683,83	-166
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-15.715.981,79	-14.291
IV. BETRIEBSERGEBNIS		16.804.394,39	15.113
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-1.985.294,45	-6.121
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		1.893.491,74	1.596
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden		0,00	57
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		16.712.591,68	10.645
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.386.947,00	-8
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen		-222.260,96	-10
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		15.103.383,72	10.627
15. Rücklagenbewegung darunter:		-15.103.383,72	-10.627
Dotierung der Haftrücklage EUR 5.143.320,00 (i.Vj.: EUR 2.628.964,00)			
VII. BILANZGEWINN		0,00	0

Anhang zum Jahresabschluss 2010

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2010 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Art. I § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Aktiva

Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 2 BWG bewertet. Wertpapiere die dem Handelsbestand zugeordnet sind wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute, und Unternehmen der Zone A und Zone B sind. Den sonstigen Forderungen wurden nicht zum Börsenhandel zugelassene, festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet.

Ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß § 22 n Abs. 1 BWG wird seit 1. Jänner 2005 geführt.

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Von einer Zuschreibung gemäß § 208 UGB wurde abgesehen, da ein niedriger Wertansatz auf Grund der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten wurde. Die aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibung belief sich auf EUR 0,57 Mio (2009: 0,64 Mio.).

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Ein Abgrenzungsposten auf der Aktivseite für latente Steuern wurde nicht angesetzt. Der gem. § 198 Abs. 10 UGB ermittelte Betrag wurde in Höhe von TEUR 5,10 (2009: TEUR 15,00) errechnet, jedoch nicht angesetzt. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 1,01 Mio. (2009: EUR 0,99 Mio.) und in den folgenden 5 Jahren EUR 5,04 Mio. (2009: 4,90 Mio.) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 3,5%. Gemäß § 14 EStG ist ein Wert von EUR 226.632,00 anzusetzen.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2010

Anlagenpiegel

	AHK 01.01.2010		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		31.12.2010		Kumulierte Abschreibung		Buchwert		Abschreibung		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	lfd. Jahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Lizenzen	5.145.504,70	286.448,54	151.423,65	9.495,84	151.423,65	9.495,84	5.290.025,43	4.083.984,11	1.206.041,32	1.535.585,09	620.666,36						
2. Geleistete Anzahlungen	117.271,04	0,00	0,00	-9.495,84	107.775,20	0,00	107.775,20	0,00	107.775,20	117.271,04	0,00						
3. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	1.787,14	1.787,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.787,14						
	5.262.775,74	288.235,68	153.210,79	0,00	5.397.800,63	4.083.984,11	1.313.816,52	1.652.856,13	622.453,50								
II. Sachanlagen																	
1. Einbauten in fremde Gebäude	2.692.816,63	226.634,02	104.490,46	0,00	2.814.960,19	1.104.992,36	1.709.967,83	1.789.341,26	274.238,01								
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.294.815,96	173.798,89	202.529,98	0,00	3.266.084,87	2.401.152,88	864.931,99	1.032.503,52	338.710,58								
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	32.650,38	32.650,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.787,14						
	5.987.632,59	433.083,29	339.670,82	0,00	6.081.045,06	3.506.145,24	2.574.899,82	2.821.844,78	645.598,97								
III. Finanzanlagen																	
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.830.500,00	0,00	0,00	0,00	19.830.500,00	0,00	19.830.500,00	19.830.500,00	0,00	19.830.500,00	0,00						
2. Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.959.400,00	0,00	10.000.000,00	0,00	19.959.400,00	0,00	19.959.400,00	29.959.400,00	0,00	29.959.400,00	0,00						
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.453.424,78	0,00	0,00	0,00	16.453.424,78	0,00	16.453.424,78	16.453.424,78	0,00	16.453.424,78	0,00						
4. Anteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	358.049,07	0,00	0,00	0,00	358.049,07	0,00	358.049,07	358.049,07	0,00	358.049,07	0,00						
	66.601.373,85	0,00	10.000.000,00	0,00	56.601.373,85	0,00	56.601.373,85	66.601.373,85	0,00	66.601.373,85	0,00						
	77.851.782,18	721.318,97	10.492.881,61	0,00	68.080.219,54	7.590.129,35	60.490.090,19	71.076.074,76	1.268.052,47								

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betragen zum Bilanzstichtag EUR 21,02 Mio. (31.12.2009: EUR 20,83 Mio.) und lagen somit um EUR 0,19 Mio. über dem Vorjahreswert.

Die Liquiditätserfordernisse gemäß Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen wurden das gesamte Jahr erfüllt.

Schuldtitle öffentlicher Stellen

Zum Bilanzstichtag betragen die Schuldtitle öffentlicher Stellen EUR 19,83 Mio. (31.12.2009: EUR 19,83 Mio.)

Forderung an Kreditinstitute

Unsere Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 51,31 Mio. auf EUR 464,00 Mio. Forderungen in Höhe von EUR 3,83 Mio. sind wechselfähig verbriefte. Forderungen an verbundene Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 339,54 Mio., hiervon sind EUR 5,50 Mio. nachrangig. In den Forderungen sind keine Treuhandgeschäfte enthalten.

Forderungen an Kunden

Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von EUR 1.117,53 Mio. um EUR 462,04 Mio. auf nunmehr EUR 1.579,57 Mio. Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 24,00 Mio.

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Forderungen in TEUR an			
	Kreditinstitute		Sonstige Kreditnehmer	
	2010	2009	2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
bis 3 Monate	148.849	146.849	129.833	140.972
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	271.240	220.563	230.416	172.887
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	15.573	5.980	908.511	535.394
mehr als 5 Jahre	15.498	15.544	290.259	263.075
davon an verbundene Unternehmen	349.050	360.604	24.000	17.000

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

	Forderungen in TEUR an			
	Kreditinstitute		Sonstige Kreditnehmer	
	2010	2009	2010	2009
Türkei	55.935	20.047	1.461.296	1.065.282
Österreich	48.402	2.031	7.657	10.999
Sonstige Länder	359.669	390.611	110.614	41.252

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verringerte sich von EUR 65,04 Mio. im Vorjahr auf EUR 39,37 Mio. zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag waren börsennotierte Wertpapiere mit den Buchwerten in der Höhe von EUR 7,98 Mio. und nicht börsennotierte Wertpapiere von EUR 11,98 Mio. vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 19,00 Mio. sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 0,40 Mio. sind Teil des Handelsbestandes.

Zum Bilanzstichtag gibt es bei Wertpapieren des Umlaufvermögens zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Marktwert einen Unterschiedsbetrag von EUR 0,33 Mio. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert beträgt bei Wertpapieren des Umlaufvermögens EUR 0,10 Mio.

Im Bestand befinden sich festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr mit einem Nominalbetrag in der Höhe von EUR 9,0 Mio. Es wurden keine Wertpapiere zu Gunsten von Kreditinstituten verpfändet. Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG.

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Buchwert 2010	stille Lasten	Buchwert 2009	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.831	412	19.831	1.770
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.959	754	29.959	2.841

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldverschreibungen beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Eine nachhaltige Verschlechterung der Bonität der Emittenten konnte nicht festgestellt werden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile von nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 0,36 Mio. und an Aktien und Aktienfonds im Wert von EUR 1,05 Mio. sind zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Aktienfondanteile (EUR 1,05 Mio.) und Aktien (EUR 1,7 Tsd.) werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmungen

Im Dezember 2003 wurden 51% der Anteile an der CJSC Dexia Bank, Moskau (vormals CJSC DenizBank Moskau) erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Dexia Bank, Moskau bei DenizBank AG, Wien entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 4,53 Mio. zum 31.12.2010 EUR 36,16 Mio.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 1,31 Mio. (31.12.2009: EUR 1,65 Mio.) betrifft diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 0,43 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,65 Mio. gegenüber. Unsere Sachanlagen verringerten sich von EUR 2,82 Mio. um EUR 0,24 Mio. auf nunmehr EUR 2,58 Mio. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagespiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält vor allem Verrechnungsposten und wird mit EUR 27,50 Mio. zum Bilanzstichtag ausgewiesen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 23,31 Mio. welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

Eine weitere Position betrifft den FX Internen Ausgleich in Höhe von EUR 4,07 Mio. der den Fremdwährungsausgleich zwischen on-balance ausgewiesenen Kassageschäften und den off-balance ausgewiesenen Termingeschäften aus überwiegend EUR/USD Devisenterminswaps beinhaltet.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2010 EUR 2.175,40 Mio. (31.12.2009: EUR 1.687,05 Mio.) und liegt damit um EUR 488,35 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva die nicht auf EUR lauten beträgt EUR 1.093,11 Mio. Auf der Passivseite sind EUR 222,48 Mio. enthalten die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betragen zum Jahresende EUR 2.063,41 Mio. (31.12.2009: EUR 1.619,51 Mio.).

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 25,72 Mio. um EUR 16,99 Mio. auf EUR 42,71 Mio. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Berichtstermin EUR 42,31 Mio.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von EUR 1.493,35 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.921,96 Mio. zum Jahresultimo. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 21,12 Mio. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von EUR 36,88 Mio. auf einen Stand zum Bilanzstichtag von EUR 755,67 Mio. Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 88,71%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. In den Verbindlichkeiten sind keine Treuhandgeschäfte enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit).

	Verpflichtungen in TEUR gegenüber			
	Kreditinstitute		Sonstige Kreditnehmer	
	2010	2009	2010	2009
bis 3 Monate	7.484	8.806	268.329	325.185
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	-	-	528.566	508.721
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-	668.265	414.952
mehr als 5 Jahre	-	-	547	18.441
davon an verbundene Unternehmen	7.484	8.806	20.000	-

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 13,73 Mio. und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,54 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 11,54 Mio. enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die ausgewiesenen EUR 5.971,34 betreffen ausschließlich Zinsen aus Wechselgeschäften.

Rückstellungen

Die Summe der Rückstellungen betrug im Berichtsjahr EUR 2,59 Mio. (31.12.2009: EUR 1,31 Mio.). Sie liegt damit um EUR 1,28 Mio. über dem Vorjahreswert und enthält neben den Rückstellungen für Abfertigungen von EUR 0,25 Mio., Steuerrückstellungen über EUR 1,38 Mio. sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 0,96 Mio., welche zum überwiegenden Teil Personalkosten betreffen.

Ergänzungskapital

Im Jahr 2010 wurde eine neue Ergänzungskapitalschuldverschreibung in Höhe von EUR 20,00 Mio. mit einer Laufzeit bis 26. März 2020 und einem Zinssatz in Höhe von 12-Monats-EURIBOR plus 3% begeben. Die im Jahr 2006 begebene Ergänzungskapitalschuldverschreibung in Höhe von EUR 10,00 Mio. hat eine Laufzeit bis 28. April 2016 und wurde mit einem Zinssatz in Höhe von 12-Monats-EURIBOR plus 1% begeben. Die am 17. Dezember 1998 begebene Ergänzungskapitalschuldverschreibung in Höhe von ATS 50,00 Mio. (entspricht EUR 3,63 Mio.) hat eine Laufzeit bis 14. Dezember 2016 und ist an den EUR 12-Monats-LIBOR plus 1% gebunden.

Der Gesamtbetrag des Ergänzungskapitals per Jahresultimo beträgt somit EUR 36,63 Mio. (31.12.2009: EUR 16,63 Mio.).

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gezeichnetes Kapital

In der am 20.07.2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 27.830.852,08 um EUR 7.999.843,84 auf EUR 35.830.695,92 und zwar von 38.296 Stück Aktien um 11.008 Stück Aktien auf 49.304 Stück, auf Deniz Bank A.S. lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 250%, beschlossen welche sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 29.10.2010 eingetragen wurde.

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 35.830.695,92 und ist zerlegt in 49.304 Stückaktien, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage von EUR 34,62 Mio. im Jahre 2009, erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung mit einem Ausgabekurs von 250% um EUR 12,0 Mio. auf nunmehr EUR 46,62 Mio.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Haftrücklage in der Höhe von EUR 9,96 Mio. den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Haftrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 5,14 Mio. erforderlich. Der Stand zum Bilanzstichtag beträgt daher EUR 18,99 Mio.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 76,23 Mio. Garantien. Die Auslandspassiva betragen EUR 745,98 Mio. (31.12.2009: EUR 621,64 Mio.).

Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	2010	2009	2008
Gezeichnetes Kapital	35.831	27.831	17.831
Kapitalrücklagen	46.624	34.624	19.625
Gewinnrücklagen	56.330	46.370	38.372
Hafrücklage	18.989	13.845	11.216
Unversteuerte Rücklagen	-	-	-
Bilanzgewinn	-	-	-
Abzugskapital gem. § 23 (13) 4 BWG	-	-	-
Abzugspflichtige Posten	-1.314	-1.653	-1.911
Kernkapital	156.460	121.018	85.133
Ergänzungskapital	36.634	16.634	41.634
Eigenmittel	193.094	137.652	126.767
in% der risikogewichteten Aktiva	10,07%	9,89%	11,69%

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch:

Aufstellung über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

in TEUR	Kauf und Verkauf Marktwert		
	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	1.047.325	5.467	1.488
Interest Rate Swap	52.107	2.050	2.050
Optionen	7.110	0	0
Gesamtsumme	1.106.541	7.517	3.538

3. Gewinn- und Verlustrechnung**Zinsengeschäft**

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen, um EUR 3,85 Mio. erhöhten, Nettozinsertrag in Höhe von EUR 29,28 Mio. zum Bilanzstichtag. Der Zinsaufwand für unser Ergänzungskapital betrug EUR 1,01 Mio. (2009: EUR 1,03 Mio.).

Betriebserträge

Unsere Betriebserträge, welche den Nettozinsbetrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um EUR 3,12 Mio. oder 10,61% auf EUR 32,52 Mio.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 14,29 Mio. um EUR 1,43 Mio. auf EUR 15,72 Mio. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,44 Mio. auf EUR 7,80 Mio. (2009: EUR 7,36 Mio.). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 5,39 Mio. auf EUR 6,51 Mio. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 1,02 Mio. enthalten.

Betriebsergebnis

Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 16,80 Mio. um EUR 1,69 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 16,71 Mio. liegt um EUR 6,07 Mio. oder 57,00% über dem des Vorjahres (EUR 10,64 Mio.).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen für das Jahr 2010 in der Höhe von EUR 2,74 Mio. (2009: EUR 2,68 Mio.) auf die Körperschaftssteuer des Jahres 2010 in voller Höhe angerechnet werden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Anrechnung von Steuern beträgt EUR 15,10 Mio. und erhöhte sich um 42,12% oder EUR 4,48 Mio. gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von EUR 10,63 Mio.

Rücklagenbewegung

Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 15,10 Mio. zum Bilanzstichtag betrifft die Zuweisung zur Haftrücklage in Höhe von EUR 5,14 Mio., und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 9,96 Mio.

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Nach Rücklagenbewegung wird ein Bilanzgewinn von EUR 0,00 ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der Dexia S.A. (größter Kreis von Unternehmen) in Brüssel sowie in den Konzernabschluss der DenizBank A.S. (kleinster Kreis von Unternehmen) als Mutterunternehmen in Istanbul einbezogen. Die Denizbank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf. Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 177 Angestellte (2009: 169 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2010 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 656.054,60 (2009: EUR 604.399,71). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 10.500,00 (2009: EUR 17.220,00) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betragen EUR 76.220,02 (2009: EUR 26.712,35). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 160.025,56 (2009: EUR 179.670,08).

Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 7.635,73 (2009: EUR 47.305,71) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen von EUR 71.816,45 (2009: EUR 64.694,38) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 226.225,00, für Steuerberatungskosten EUR 13.516,23 und für Beratungskosten EUR 28.350,00.

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen EUR 93.000,00.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahre 2010 wie folgt zusammen:

Hakan Ates, Vorsitzender
Dirk Bruneel, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Kurt Heindl, Mitglied
Derya Kumru, Mitglied
Wouter van Roste, Mitglied (ab 22. März 2010)

Als Staatskommissare waren bestellt:

Amtsdirektor Andreas Staritz
MR Mag. Lisa Mandl, Stellvertreterin

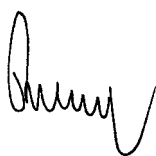
Der Vorstand wurde im Jahr 2010 bzw. bis zur Bilanzfeststellung von folgenden Herren gebildet:

Drs. Martijn Jeroen van Mancius, Vorsitzender
Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied (ab 01. Jänner 2010)
Mehmet Ulvi Taner, Mitglied (ab 01. April 2010)
Oguz Vecdi Öncü, Mitglied (von 15. April bis 24. November 2010)

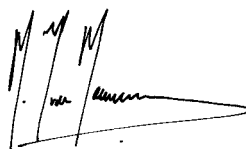
Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 10. März 2011

Der Vorstand



Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied



Drs. Martijn van Mancius
Vorsitzender



Mehmet Ulvi Taner
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der DenizBank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DenizBank AG zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 11. März 2011

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer



Renngasse 1/
Freyung
1010 Wien



Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Geschäftsstellen

Österreich

Zentrale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 2029
 SWIFT: ESBK AT WW
 FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ: 19650
 service@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3839
 city@denizbank.at

Filiale Südbahnhof

1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3829
 suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 6-8
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3849
 ottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3859
 floridsdorf@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schalmooser Hauptstraße 10
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505-105-3759
 salzburg@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3779
 bregenz@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3739
 linz@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3769
 innsbruck@denizbank.at

Filiale Graz

8020 Graz, Radetzkystr. 1-3
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3939
 graz@denizbank.at

Filiale Wiener Neustadt

2700 Wiener Neustadt, Brodtischgasse 6
 Tel: 0800 88 66 00
 International: 43-0-505 105-2000
 Fax: 43-0-505 105 3949
 wrneustadt@denizbank.at

Deutschland

DenizBank (Wien) AG

Zweigniederlassung Frankfurt/Main
 60329 Frankfurt/Main, Deutschland
 Münchenerstraße 7
 Tel: 0800 4 88 66 00
 International: 0049-69-427 26 03 0
 Fax: 0049-69-427 26 03 30
 frankfurt@denizbank.de